

3. Juni 2020

Postulat

der Fraktionen von FDP und SVP

Der Stadtrat wird aufgefordert, für 2022 und die Folgejahre eine ausgeglichene Rechnung anzustreben: Die Stadt muss auf den sich infolge der Corona-Krise abzeichnenden Einkommensausfall reagieren und ab 2022 wieder eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Ausgaben für Investitionen und Wertschöpfungsketten sind zu priorisieren. Hingegen ist das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung explizit ohne Steuererhöhung zu erreichen, um die Kaufkraft von Privaten und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu erhalten. Ferner sind Steuersenkungen explizit vorzusehen, weil sie zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen beitragen.

Begründung:

Es ist absehbar, dass die städtische Rechnung 2020 und das Budget 2021 für die Stadt Zürich bisher kaum vorstellbare Defizite mit sich bringen werden. Aus diesem Grund ist der Stadtrat aufgefordert, bei allen kommenden Entscheidungen stets die Frage zu stellen, ob eine Ausgabe entweder zur Krisenbewältigung notwendig ist oder den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wiederaufbau unterstützt – mit dem Ziel, ab 2022 eine ausgeglichene Rechnung vorweisen zu können. Auf Ausgaben, welche diesem Ziel zuwiderlaufen, ist zu verzichten.

M. Schum

RR